



# Jahresberichte 2018

## SVP Kanton St. Gallen

[www.svp-sg.ch](http://www.svp-sg.ch)

### Inhalte

Präsidentenbericht 2018 der SVP Kanton St. Gallen .....	2
Jahresbericht 2018 der SVP-Fraktion im Kantonsrat .....	4
Jahresbericht 2018 Fachkommission BD (Baudepartement) .....	5
Jahresbericht 2018 Fachkommission BLD (Bildungsdepartement) .....	6
Jahresbericht 2018 Fachkommission VD (Volkswirtschaftsdepartement) .....	7
Jahresbericht 2018 Fachkommission DI (Departement des Innern) .....	8
Jahresbericht 2018 Fachkommission GD (Gesundheitsdepartement) .....	9
Jahresbericht 2018 Fachkommission SJD (Sicherheit- & Justizdepartement) .....	10

# Präsidentenbericht 2018 der SVP Kanton St. Gallen

von *Walter Gartmann, Kantonrat, Präsident SVP Kanton St. Gallen, Mels*

Geschätzte Delegierte

Bereits befinden wir uns wieder mitten im Wahlkampf – das Wahljahr 2019 wurde mit der Ankündigung der Ersatzwahl in den Ständerat Ende 2018 eingeleitet.

Das Jahr 2018 war wiederum ein Jahr ohne kantonale Wahlen, jedoch stimmten wir an vier Sonntagen auch über kantonale Abstimmungen ab. Am 4. März 2018 stimmten die Stimmberechtigten über den Kantonsratsbeschluss über Erneuerung und Umbau des Theaters St. Gallen ab. Die SVP Fraktion hat im Kantonsrat erfolgreich das Ratsreferendum gegen diese Vorlage ergriffen, dieser Beschluss mit einer Ausgabe von fast 49 Millionen Franken wollten die Regierung und die anderen Parteien nicht dem obligatorischen Referendum unterstellen. Dies, weil gemäss ihrer Argumentation die meisten anfallenden Kosten werterhaltend und nicht wertvermehrend seien. Dagegen wehrten wir uns, leider konnten wir nur sehr wenig auf weitere Unterstützung zählen. Uns ging es um zwei Sachen: Zum einen waren wir klar der Meinung, dass das Volk über einen solch hohen Kredit abstimmen soll. Zum anderen sahen wir in diesem Kredit ein «Fass ohne Boden». Bereits bei der Übernahme des damaligen Stadttheaters durch den Kanton wurden die Stimmbürger angezogen, und auch bei der Vorlage im letzten Jahr gab es unstimmgerechte Elemente. Leider haben die Stimmberechtigten mit 62.5 Prozent die Vorlage angenommen, 37.5 Prozent folgten uns, was in etwa unserem Wähleranteil entsprach.

Am 10. Juni kamen der Kan-

tonsratsbeschluss über die Einmaleinlage in die St. Galler Pensionskasse sowie der sog. Joint Medical Master zur Abstimmung. Im Vorfeld des Kantonsratsbeschlusses zur St. Galler Pensionskasse konnte dank der SVP ein Kompromiss gefunden werden, so dass die Einmaleinlage einer Höhe entsprach, die noch vertretbar war. Die SVP unterstützte beide Vorlagen, die auch beide beim Volk eine Mehrheit fanden.

Am 23. September stimmten wir im Kanton St. Gallen wegen eines Referendums von links über den III. Nachtrag zum Übertretungsstrafgesetz, das sog. Verhüllungsverbot ab. Diese Vorlage fand dank der SVP im Kantonsrat eine Mehrheit, obwohl wir gerne noch eine schärfere und klarere Variante gehabt hätten. Das Verhüllungsverbot wurde von den Stimmberechtigten mit über 66 Prozent klar angenommen. Dies zeigt auf, die Leute wollen, dass im Kanton St. Gallen das Gesicht gezeigt wird. Totalverschleierungen dulden wir nicht. An dieser Stelle möchte ich allen, die sich für das Verhüllungsverbot engagiert haben, danken. Diese Vorlage hat uns wieder gezeigt: Unsere Themen sind nah beim Volk. Da brauchen wir gar keinen grossen Abstimmungskampf, sondern Einsatz und gute Argumente.

Am 25. November schliesslich stimmten wir auf kantonaler Ebene über die Erweiterung und Erneuerung des Regionalgefängnis Altstätten sowie über das Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über die Berufsbildung ab. Bei der Berufsbildung ging es um die Reorganisation der Aufsicht über die Berufsbildung. Dagegen haben CVP und

SP aus völlig unterschiedlichen Motiven das Ratsreferendum ergriffen. Wir sowie über 80 Prozent der Stimmberechtigten waren klar der Meinung, dass diese Reorganisation in die richtige Richtung geht und zu unterstützen ist.

Im Jahr 2018 führte die Kantonalpartei wiederum die traditionelle Churfirstentagung im Toggenburg durch – dies bereits zum 26. Mal. Am 27. April traf sich die Kantonalpartei zu diesem öffentlichen Anlass im Kulturlokal Dömlin in Ebnat-Kappel. Referent des Abends war Nationalrat Thomas Matter aus Meilen. Am 8. Juni konnten wir kurzfristig für die SVP Schweiz ein «SVP bi de Lüt» mit Parteipräsident Albert Rösti beim Marktplatz in St. Gallen organisieren. Unter dem Motto «Die SVP hört zu. Die SVP packt an» werden in allen Kantonen SVP bi de Lüt-Anlässe durchgeführt. Wir waren die Ersten, die das neue Konzept erproben konnten. Der Anlass war äusserst gelungen – wohl auch dank gutem Wetter und der regen Teilnahme von Parteimitgliedern. Im Anschluss an das «SVP bi de Lüt» fand in Tübach ein Gewerblertreff statt, bei dem regionale Gewerbevertreter dem nationalen Parteipräsidenten ihre Sorgen und Nöte kundtun konnten. Am 29. Juli organisierte die landwirtschaftliche Gruppe der Kantonalpartei den schon zur Tradition gewordenen Buuresunntig in der Dergeten Laad in Nesslau. Auch dieser Anlass war erneut sehr gut besucht und zeigte auf, dass die SVP mit ihren Anlässen nah bei den Leuten ist. Am 14. September lud die Kantonalpartei im Vorfeld eines Anlasses zu E-Voting in Thal zur Kreis- und Ortsparteipräsidentenkonferenz

ein und konnte dort einen konstruktiven Austausch zwischen der Kantonalpartei und den Ortssektionen führen.

Im 2018 gab es einige Veränderungen auf dem Parteisekretariat. Janine Gabriel aus Uetliburg kehrte nach ihrem Mutterschaftsurlaub nicht mehr ins Parteisekretariat zurück. Bis Ende August wurden ihre Aufgaben von Sandra Künzler, Mitarbeitende im Treuhandbüro Hälgi in Gossau übernommen. Sandra Künzler hat per September 2018 eine neue berufliche Herausforderung angenommen. Seither führt Ivan Louis aus Nesslau die administrativen Arbeiten mit Schwerpunkt Betreuung des Addressix im Parteisekretariat aus. Esther Friedli aus Ebnat-Kappel ist nach wie vor für die politische Arbeit zuständig. Aufgrund dieser Konstellation muss die SVP des Kantons St. Gallen nicht mehr direkt als Arbeitgeberin auftreten, sondern alle Arbeiten werden in Mandaten ausgeführt. Ich möchte an dieser Stelle Janine Gabriel und Sandra Künzler für ihren Einsatz danken und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute. Auch möchte ich es nicht unterlassen, meinen Kolleginnen und Kollegen in der Parteileitung sowie im Kantonalvorstand zu danken. Wir haben uns in der Parteileitung fast monatlich getroffen und konnten in einer konstruktiven Atmosphäre wichtige Themen besprechen. Etwas wie ein Schock hat uns am 24. November die Nachricht vom Rücktritt aus dem Nationalrat von Toni Brunner aus Ebnat-Kappel getroffen. Toni war seit 1995 als Vertreter der SVP Kanton St. Gallen im Nationalrat und hat unsere Anliegen, unseren Kanton, aber auch unsere Partei immer mit viel Herzblut vertreten. Das haben auch seine überragenden Wahlergebnisse immer wieder gezeigt. Anlässlich der DV vom 9. Januar 2019 in Sevelen konnten wir Toni würdigen und ehren. Ich bin äusserst

dankbar, dass er uns als Mitglied der Parteileitung und dort zuständig für die Strategie erhalten bleibt. Und, dass wir ihn als Wahlkampfchef für die Wahlen 2019 gewinnen konnten, erachte ich als absoluten Glücksfall für uns. Und es zeigt auf: Toni Brunner liegt die SVP Kanton St. Gallen immer noch sehr am Herzen, er hat sie geprägt und springt in schwierigen Situationen auch immer wieder ein. Für Toni Brunner konnte Mike Egger aus Berneck nachrutschen. Mike zeigte sich in den letzten Jahren im Kantonsrat sehr engagiert und ich freue mich, mit wie viel Einsatz er nun in den Ständeratsersatzwahlen für die SVP unterwegs ist.

Nun stehen wir bereits im Wahljahr 2019. Der Kantonalvorstand hat auf Antrag der Parteileitung die Wahlstrategie im November 2018 verabschiedet. Dabei haben wir als Grundsatz festgelegt: Wir wollen mit den 12 besten und bekanntesten Kandidatinnen und Kandidaten zu den Nationalratswahlen antreten. Denn es gilt 5 Sitze zu verteidigen. Und bei den Ständeratswahlen – egal ob Ersatzwahlen oder ordentliche Wahlen: Wir werden antreten. Wir wollen als grösste Partei in diesem Kanton einen Sitz im Ständerat anstreben.

Geschätzte Delegierte, vor uns liegen Monate, in denen wir vollen Einsatz geben müssen. Die Wahlergebnisse bei kantonalen Wahlen in anderen Kantonen im Jahr 2018 und anfangs 2019 haben gezeigt: Wir müssen wieder mehr zu den Leuten, die Probleme und Sorgen der Leute aufnehmen und dafür Lösungen bieten. Selbstkritisch müssen wir feststellen, dass wir oft etwas träge geworden sind – etwas, das wir in den vergangenen Jahren bei unseren politischen Mitstreitern festgestellt haben. Das innere Feuer und der Zusammenhalt, der uns stark und erfolgreich gemacht hat, ist da

und dort erloschen oder kleiner geworden. Ich habe im letzten Jahr versucht, das überall wieder zu wecken und die Parteimitglieder zu motivieren. Denn nur wenn es uns gelingt, bis zu den Eidgenössischen Wahlen vom 20. Oktober 2019 das Feuer wieder gross flackern zu lassen, werden wir die Wahlen gewinnen. Und wir machen dies nicht für die SVP. Sondern für die Schweiz. Für die Bürgerinnen und Bürger in diesem Land. Für unsere Kinder und Enkelkinder. Denn nur eine Schweiz, die unabhängig, frei und sicher ist, ist eine Schweiz mit einer Zukunft. Lassen wir das Feuer der Freiheit, der Unabhängigkeit und der Sicherheit wieder lichterloh erhellten und zeigen wir Einsatz für die Schweiz. Ich danke Ihnen. ■



**Walter Gartmann**  
Präsident  
SVP Kanton St. Gallen

# Jahresbericht 2018 der SVP-Fraktion im Kantonsrat

von Michael Götte, Kantonsrat, Fraktionspräsident SVP Kanton St. Gallen, Tübach

Der Kantonsrat hat im Jahr 2018 an fünf ordentlichen Sessionen getagt. Anfangs der Junisession hat Kantonsrat Ivan Louis aus Nesslau sein Präsidialjahr mit grösstem Erfolg beendet – herzlichen Dank. In der ersten Juniwoche 2018 hatten wir das Highlight. Die SVP stellte für eine Woche mit Patrick Guidon den höchsten Richter im Kanton, mit Ivan Louis den Parlamentspräsidenten und mit Stefan Kölliker den Regierungspräsidenten.

Die SVP-Fraktion hat im Jahr 2018 neben Vorstössen von einzelnen Fraktionsmitgliedern vier Motionen, zwei Standesinitiativen, ein Postulat, drei dringliche Interpellationen und sechs normale Interpellationen eingereicht. Im Zentrum standen dabei die Themen Gebühren, Spitalpolitik, Regierungskommunikation und Zusammenarbeit mit der EU.

Auf Ende der Aprilsession ist Guido Brühlmann aus Waldkirch aus dem Kantonsrat zurückgetreten. Für ihn rutschte Pascal FÜRer aus Gossau nach.

## Spitalentwicklung

Politisch hatten wir aber nicht nur zu feiern. Die Vergangenheit holt uns ein. Leider. Die Zukunft der St. Galler Spitäler steht nach wie vor zuoberst auf der politischen Traktandenliste im Kanton St. Gallen. Der neue Verwaltungsrat des Spitalverbundes hat im vergangenen Jahr die ersten Informationen über die unschöne Realität ans Licht gebracht. Dabei zeigt sich klar: Die SVP hatte recht, als sie vor über vier Jahren forderte, die Spitalstandorte zukunftsgerichtet zu planen. Hätte man damals auf uns gehört, wir hätten heute nicht diese grossen Herausforderungen. Der Verwal-

tungsrat hat unterdessen die damaligen Überlegungen der SVP aufgenommen und uns in vielen Punkten recht gegeben. Ob und in welcher Form die durch das Volk bewilligten Bauten von fast einer Milliarde zu stoppen sind, wird sich zeigen. Die SVP bleibt bei diesem Thema jedoch weiterhin eng am Ball. So präsidiert die SVP mit Kantonsrat und Parteipräsident Walter Gartmann die 21-köpfige kantonsrätliche Kommission, welche sich zusammen mit der Regierung und dem Verwaltungsrat der Spitalverbunde eng austauscht und nach zeitgerechten Lösungen sucht. Nach den ersten Monaten zeigt sich, dass Emotionen und die regionalpolitischen Anliegen auch bei dieser aktuellen Spitaldebatte klar zu spüren sind. Daneben hat die SVP-Fraktion sich Ende 2018 auch anlässlich einer Klausurtagung mit dem Thema Spitalplanung auseinandergesetzt und dazu Fachpersonen eingeladen. Dabei hat sich gezeigt, dass die Thematik ausserordentlich vielschichtig ist und massgebend auch von Entwicklungen auf Bundesebene oder in anderen Kantonen, namentlich im Kanton Zürich, abhängig ist.

## Steuerliche Entlastungen – wir bleiben am Ball

Die SVP ist nach wie vor überzeugt, dass das Ausgabenwachstum beim Staat nur gebremst werden kann, wenn man bei den Einnahmen Massnahmen ergreift. Dabei stehen Steuerersenkungen für die Bürgerinnen und Bürger im Fokus. Nachdem im Berichtsjahr bei der Beratung des Aufgaben- und Finanzplan 2019-2021 eine geforderte Steuerersenkung von fünf Prozent keine Mehrheit fand, obschon die FDP dies in der ganzen Vordebatte unterstützte, stehen Steu-

ersenkungen bei der möglichen Umsetzung der aktuellen Steuervorlage im Zentrum. Dies ist die kantonale Umsetzung der Steuervorlage und AHV-Finanzierung, über die wir am 19. Mai 2019 auf nationaler Ebene abstimmen werden. Wir konnten bei dieser kantonalen Umsetzung unsere Anliegen mindestens in einer Kompromissversion einbringen und haben politische Mehrheiten gefunden. So wird u.a. der Mittelstand entlastet, indem der Krankenkassenabzug und der Pendlerabzug bei den Steuern erhöht wird. Auch Unternehmen sollen profitieren, u.a. bei der Senkung der Minimalsteuern.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen aus der Fraktion. Ein besonderer Dank geht an die Kollegen aus dem Fraktionsvorstand. Gemeinsam kämpfen wir unermüdlich für die Anliegen unserer Partei. Die nachstehenden Berichte aus den einzelnen Fachkommissionen geben dafür einen vertieften Einblick. ■



**Michael Götte**  
Fraktionspräsident  
SVP Kanton St. Gallen

# Jahresbericht 2018 Fachkommission BD (Baudepartement)

von Marcel Dietsche, Kantonsrat, alt Präsident Fachkommission BD, Oberriet

Die Bombe ist geplatzt. Der Verwaltungsrat der Spitalverbunde hat bekannt gegeben, dass die St. Galler Spitäler in Zukunft hohe Defizite verzeichnen müssen und daher einen Marschall in den Bauprojekten planen. Diese Ankündigung zeigte auf, dass der Kampf der SVP in der vorberatenden Kommission zu den Investitionen an den St. Galler Spitäler richtig war. Auch die bereits zuvor gemachten Anstrengungen, zur allfälligen Zusammenlegung von Spitalstandorten waren richtig. Leider folgte das Volk der Regierung, welche mit einer weit über 200'000.- Franken teuren Kampagne, dies stark beeinflusste.

Dass die politische Arbeit ausserordentlich wichtig ist, zeigt das Investitionsvolumen, welches in den vergangenen Jahren durch den Kantonsrat und anschliessend in einigen Vorlagen durch das Volk gesprochen worden ist. Dies habe ich bereits im letztjährigen Bericht erwähnt. Die Investitionen haben auch in diesem Jahr nicht abgenommen und so wurden im Bereich der Hoch- und Tiefbauten kostenintensive Projekte gesprochen.

Im vergangenen Jahr war mit Sicherheit das 17. Strassenbauprogramm ein bedeutendes Geschäft. Dieses durfte ich als Präsident der vorberatenden Kommission leiten. Erstmals in der Geschichte von St. Gallen wurde das Bauprogramm zusammen mit dem Programm für den öffentlichen Verkehr behandelt und dabei auch die Verkehrsstrategie des Kantons beleuchtet. Mit dem Ergebnis der über vier Tage andauernden Sitzung, ist die SVP sehr zufrieden. So werden rund 1 Milliarde Franken in den Bau und Unter-

halt von Verkehrswegen investiert. Weiter stammt eine Motion aus der Kommission, welche die Regierung beauftragt, die Finanzierung des künftigen Strassenfonds aufzuzeigen und zu gewährleisten.

Nicht nur das Strassenbauprogramm stand auf der Agenda. So kam die Botschaft zum Klanghaus Toggenburg 2.0 in den Rat. Weitere grössere und kleinere Projekte wurden zusätzlich im Rat behandelt.

Die Fachkommission Bau beschäftigte sich 2018 zudem mit einer Reihe von Vernehmlassungen. So zum Beispiel zum neuen Geoinformationsgesetz, zur Richtplananpassung und besonders wichtig war die Stellungnahme zum Nachtrag zum Energiegesetz, in welchem die Mustervorschriften – auch genannt MUKEN – behandelt werden. Die eingereichten Vernehmlassungen können auf der Webseite [www.svp-sg.ch](http://www.svp-sg.ch) eingesehen werden.

Zu guter letzte möchte ich mich bei den Mitgliedern der Fachkommission für ihre Unterstützung und Mitarbeit bedanken. Ich habe auf Ende 2018 den Rücktritt als Präsident der Fachkommission eingereicht. Neu wird Christoph Gull, Flums, die Fachkommission präsidieren. Ich wünsche ihm viel Erfolg. ■



**Marcel Dietsche**  
Kantonsrat, Oberriet

# Jahresbericht 2018 Fachkommission BLD (Bildungsdepartement)

von Sandro Wasserfallen, Kantonsrat, Präsident Fachkommission BLD, Rorschacherberg

Im Juni 2018 organisierte die Fachkommission Bildung der SVP Kanton St. Gallen erneut einen Bildungsaustausch mit Regierungsrat Stefan Kölliker. Dieser stand unter dem Titel: «Fahrplan Bildung – Wo stehen wir und wohin geht es mit der Reise des Bildungsstandortes St. Gallen?». Wie bei jeder Durchführung war auch der diesjährige Anlass sehr gut besucht von bildungsinteressierten und -involvierten SVP-Mitgliedern. Auf der Traktandenliste standen dabei eine Zwischenbilanz und ein Ausblick zu laufenden und geplanten Projekten des Bildungschefs mit den Schwerpunkten Fremdsprachen, Lehrplan 21, Neuorganisation FHO und der IT-Bildungsoffensive. Weiter wurden die Probleme und Herausforderungen des Bildungsstandortes St. Gallen (z.B. Rolle der Eltern, Frühe Förderung, Lehrerausbildung) diskutiert und besprochen, wie die SVP solche Themen angehen sollte.

Bildungspolitisch betrachtet war das Jahr 2018 im Kanton St. Gallen vor allem geprägt durch die Abstimmung rund um die Einführung des Medical Masters, welche am 10. Juni 2018 stattfand und mit 86 Prozent deutlich angenommen wurde, und die Lancierung der IT-Bildungsoffensive, welche im Februar 2019 zur Abstimmung kam.

Ganz entscheidend brachte sich die SVP Bildungskommission vorgängig auch in die Vernehmlassung zur IT-Bildungsoffensive mit ein und konnte so im Hinblick auf die Abstimmungsvorlage für den Februar 2019 einige Verbesserungen erwirken.

Die SVP teilt die Auffassung der Regierung, dass für eine erfolgs-

versprechende Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen auch der Bildungsbereich auf die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft und Gesellschaft reagieren und optimale Voraussetzungen schaffen muss. Insbesondere gilt es damit auch dem Fachkräftemangel im IT-Bereich entgegenzuwirken. Im Grundsatz unterstützten wir bereits im Vernehmlassungsverfahren die von der Regierung angedachte Stossrichtung und erachteten weitsichtige und kosteneffiziente Investitionen in diesem Sektor als essentiell. Angesichts der knappen finanziellen Ressourcen im Kanton St. Gallen ergaben sich uns bezüglich effizientem Mitteleinsatz dennoch gewisse Fragezeichen und Unklarheiten.

Nebst der Qualifikation von Schülern und Arbeitskräften wurden in der hier unterbreiteten Vorlage vor allem auch der Ausbau von Forschungskapazitäten an der Pädagogischen Hochschule, der Universität und den Fachhochschulen ins Auge gefasst.

Ein ganz wesentlicher Teil unseres Bildungswesens wurde in der ursprünglichen Vorlage vernachlässigt und mehrheitlich ausser Acht gelassen. Der mit Abstand grösste Teil der Jugendlichen absolviert in unserem Kanton noch immer eine Berufslehre und das soll auch in Zukunft so beibehalten werden. Hier muss man gerade auch im Hinblick auf den zu behebenden Fachkräftemangel massiv verstärkt Unterstützung bieten und gezielt den IT-Bereich der Berufslehren und insbesondere der Berufsfachschulen fördern und stärken. Wir erachteten es deshalb als sehr wichtig, dass auch im Bereich der Berufs-

bildung die IT gestärkt wird und die finanziellen Mittel vor allem zu Gunsten dieses Bereichs verschoben werden, was auf unseren politischen Nachdruck letztendlich dann auch gelungen ist.

Die Fachkommission Bildung der SVP Kanton St. Gallen wird auch im aktuell laufenden Jahr die verschiedenen bildungspolitischen Aktivitäten im Kanton St. Gallen kritisch betrachten, sich wenn nötig in die Diskussion einschalten und vorausschauend agieren. ■



**Sandro Wasserfallen**  
Kantonsrat,  
Rorschacherberg

# Jahresbericht 2018 Fachkommission VD (Volkswirtschaftsdepartement)

von *Walter Freund, Kantonsrat, Präsident Fachkommission VD, Eichberg*

Der Klimawandel ist in allem Munde. In der St. Galler Politik gibt es vermehrt Vorstösse. Zwei Standesbegehren wollen die Besteuerung der Flugtickets und ein Verbot von Inlandslinienflügen. Der Postulatsbericht «Perspektiven der Waldwirtschaft im Kanton St. Gallen» ist beraten. Eine Motion will eine Verbesserung in der Inwertsetzung und in der Holzwirtschaft. Der SVP Buuresunntig ist auch 2018 ein voller Erfolg gewesen. Der nächste SVP Buuresunntig ist am 28. Juli 2019 in den Dergeten in Nesslau.

In der Fachkommission VD der SVP werden die Ämter, Fachstelle für Statistik, Amt für öffentlichen Verkehr, Landwirtschaftsamt (LwA), Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA), und Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF) besprochen. Die Mitglieder kommen vor allem aus der Landwirtschaft und den Interessen der jeweiligen Ämter. Es sind dies: Chandiramani Christopher, Dudli Bruno, Egli-Seliner Ursula, Freund Walter, Furer-Ulrich Hedy, Hartmann Christof, Kuster Peter, Rüegg Christian, Schweizer Karl, Thoma Toni, Wachter Franz und Zahner Bernhard.

Die Fachkommission kommt ein- bis zweimal im Jahr zusammen. Sie bearbeitet die Vernehmlassungen von der Regierung, wenn ein neues Gesetz bzw. ein Gesetz nach gutgeheissener Motion überarbeitet wird.

Im Jahre 2018 sind von allen Parteien drei Standesbegehren, ein Postulat und rund 18 Interpellationen eingereicht und zum grossen Teil im Rat behandelt worden.

## **41.18.05 SP-GRÜ-Fraktion. Verbot von Inlandflügen**

Das Präsidium wird eingeladen, bei der Bundesversammlung eine Standesinitiative mit folgendem Inhalt einzureichen: «Der Kantonsrat lädt die Bundesversammlung ein, ein Verbot von Inland-Linienflügen zu erlassen und damit einen wirkungsvollen Schritt zur Reduktion von CO<sub>2</sub> zu unterstützen. Dazu müsste das Bundesgesetz über die Luftfahrt (SR 748.0, abgekürzt LFG) entsprechend geändert werden.»

Unter dem Thema Klimaerwärmung wollen die Linken die Inlandflüge durch ein Verbot verbieten. Der Rat folgte dem Verbot nicht und lehnte diesen Vorstoss ab. Die Schweiz würde sich schaden, wenn Inlandslinienflüge verboten würden. Gerade der Flughafen Zürich würde seine nationale Drehkreuzfunktion verlieren, wie es die Regierung ausgeführt. Allein die Inlandflüge von Zürich nach Genf werden täglich von 1700 Personen gebucht.

## **41.18.06 SP-GRÜ-Fraktion. Besteuerung der Flugtickets in der Höhe der CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Flugbenzin / Kerosin.**

Das Präsidium wird eingeladen, bei der Bundesversammlung eine Standesinitiative mit folgendem Inhalt einzureichen: «Der Kantonsrat lädt die Bundesversammlung ein, eine Flugticketabgabe einzuführen, die der Höhe einer allfälligen CO<sub>2</sub>-Abgabe entspricht. Der Zeitpunkt ist im Moment günstig, da noch in diesem Jahr das CO<sub>2</sub>-Gesetz im Parlament beraten wird.»

Der Rat ist knapp auf dieses Standesbegehren eingetreten, obwohl einige Sprecher sich mit der Regierung einer Meinung waren, dass das Thema schon in den eidgenössischen Räten be-

handelt wird.

## **40.18.06 Perspektiven der Waldwirtschaft im Kanton St. Gallen**

Der Bericht der Regierung war sehr umfassend, da ging es unter anderem um Schutzwald (z.B. Lawinenschutz), die Holzwirtschaft (Bauholz, Energieholz), Förderung von einheimischem Holz, Vergabe/Ausschreibung von öffentlichen Bauten, Freizeit und Erholung im Wald, Haftung, Biodiversität, Klimaerwärmung, etc. Fakt ist, dass zirka ein Drittel mehr Holz gefördert werden sollte, damit der Wald seine verschiedenen Funktionen auch weiterhin über Jahrzehnte erfüllen kann. Billige Holzimporte, Bauvergaben ins Ausland, etc. haben seit zirka 20 Jahren zur Folge, dass in den hiesigen Wäldern das Holz stehen bleibt, dies vorab in den vielen kleinen Privatwäldern. Dies hat zur Folge, dass viele Waldbestände überaltert sind. Die SVP Mitglieder unterstützen eine bessere Nutzung des nachwachsenden einheimischen Rohstoffes Holz. Weiter ist sich die SVP einig, dass der Wald zurecht einen aus verschiedenen Gründen hohen Stellenwert in der Bevölkerung hat und unterstützt die aufgegleiste Motion 42.18.24 vorbereitende Kommission 40.18.06 «Perspektiven der Waldwirtschaft im Kanton St. Gallen»: «Massnahmen zur zielgerichteten und nachhaltigen Entwicklung des St.Galler Waldes. Darin wird die Regierung eingeladen, dem Wald eine nachhaltige und langfristige Erhaltung des lebenswichtigen Waldes sicherzustellen und eine gezielte Abgeltung aufwändiger Waldleistungen aufzuzeigen.

## **40.18.02 Gesamtverkehrsstrategie Kanton St. Gallen**

Mit der Zusammenlegung der Botschaften öffentlichen Verkehr und Strassenprogramm wünscht der Kantonsrat eine Gesamtübersicht, besonders eine Gesamtdiskussion über die verkehrliche Entwicklung im Kanton St. Gallen. Es soll erreicht werden, dass der öffentliche Verkehr und der Individualverkehr gegenseitig abgestimmt und auf Entwicklungen reagiert werden kann und das Konkurrenzdenken in ein gemeinsames Denken umgewandelt wird. Oftmals haben Angebote und bauliche Investitionen im einen Bereich direkten Einfluss auf die andere Verkehrslösung. In der gesamten Beratung konnte festgestellt werden, dass die derzeit laufenden Agglomerationsprogramme im engen Zusammenwirken mit der vorliegenden Botschaft stehen.

Die Gesamtverkehrsstrategie des Kantons St. Gallen stellt dem

übergeordneten Rahmen für die Mittel und langfristige Entwicklung des kantonalen Verkehrssystems dar. Sie definiert strategische Stossrichtungen und setzt entsprechende Ziele. Insbesondere werden grundsätzlich zur Abstimmung von Siedlung und Verkehr sowie zur Koordination zwischen Verkehrsmitteln festgelegt. Darüber hinaus wird auch der Umgang mit den Herausforderungen der künftigen Mobilität aufgezeigt. Im Zentrum der Diskussion über die Gesamtverkehrsstrategie stand der Gedanke, dass Strassen-, Schienen-, Fuss- und Veloverkehr ganzheitlich angeschaut werden müssen.

Die Vernehmlassung zum Nachtrag zum Wasserbaugesetz ist zwar im Baudepartement angesiedelt, aber die Auswirkungen sind vor allem in der Landwirtschaft. Es geht um den Überflutungsraum bei Hochwasserer-

eignissen. Wir wollen die Begriffe «Rückhalteraum» und «Notentlastungsraum» im Gesetz definieren. Die Regierung wird in einer Botschaft dem Kantonsrat eine Lösung präsentieren.

Der SVP Buuresunntig mit Oldtimertreff findet auch 2019 wieder statt. Am 28. Juli treffen sich wieder die SVP Buure in der Dergeten in Nesslau. Die Oldtimerfreunde aus Nah und Fern vergnügen sich unter Gleichgesinnten.

Die Fachkommission VD und die Landwirtschaftsgruppe der SVP wird weiterhin Ihre Anliegen bearbeiten und freut sich auf Ihre Beiträge. ■



**Walter Freund**  
Kantonsrat, Eichberg

## Jahresbericht 2018 Fachkommission DI (Departement des Innern)

von *Christian Spoerlé, Kantonsrat, Präsident Fachkommission DI, Ebnat-Kappel*

2018 war aus Sicht der Fachkommission DI ein sehr ruhiges Jahr. So mussten nur zwei Vernehmlassungen zu Geschäften aus dem Departement des Innern erarbeitet werden. Es waren dies:

- » II. Nachtrag zum Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht und den Wirkungsbericht über die Umsetzung des Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

- » Verordnung über Kantonsbeiträge an unbewegliche Kulturgüter

Da es sich bei diesen Vernehmlassungen lediglich um formale, kleine Anpassungen handelte, wurden keine unnötigen Sitzungen einberufen, getreu dem Grundsatz: «Wenn keine Sitzungen notwendig sind, gibt es auch keine Sitzungen, da alle Mitglieder in Beruf und Politik ausgelastet sind!».

An dieser Stelle gehört allen Mitgliedern der Fachgruppe DI ein recht herzliches DANKESCHÖN für die Mitarbeit im 2018. ■



**Christian Spoerlé**  
Kantonsrat,  
Ebnat-Kappel



# Jahresbericht 2018 Fachkommission GD (Gesundheitsdepartement)

von Erwin Böhi, Kantonsrat, Präsident Fachkommission GD, Wil

## 1. Restrukturierung Spitallandschaft

Das Berichtsjahr war geprägt vom Beginn der Debatte über die zukünftige Ausgestaltung der St. Galler Spitallandschaft, nachdem der Verwaltungsrat der Spitalverbunde im Mai angekündigt hatte, die Finanzierung der Spitäler könne langfristig nicht gesichert werden. In seinem veröffentlichten Grobkonzept empfiehlt der Verwaltungsrat, die Zahl der Standorte von heute neun auf vier zu reduzieren. Somit würden die Bettenabteilungen der Spitäler Altstätten, Flawil, Rorschach, Walenstadt und Wattwil geschlossen. Die Gebäude sollten danach als Ambulatorien oder Tageskliniken umgenutzt werden, unter Beibehaltung der medizinischen Notfallversorgung in den betroffenen Regionen.

Die Empfehlungen des Verwaltungsrats löste eine zum Teil heftige öffentliche Diskussion aus, denn die St. Galler Stimmbevölkerung hatte erst im November 2014 über die Sanierung und Erweiterung der Spitäler Altstätten und Wattwil abgestimmt. Damals wurden die beiden Standorte von der Regierung als unverzichtbarer Teil der kantonalen Spitalinfrastruktur präsentiert. Auch im Kantonsrat wurde das Grobkonzept des Verwaltungsrats thematisiert und zahlreiche parlamentarische Vorstösse wurden dazu eingereicht, einschliesslich von der SVP-Fraktion. An der Junisession stimmte der Kantonsrat dem Antrag der SVP-Fraktion zu, eine ausserordentliche Kommission einzusetzen mit dem Ziel, die Ausarbeitung der zukünftigen Spitalstruktur durch den Verwaltungsrat der Spitalverbunde und die Regierung eng zu begleiten.

Die Spitalkommission umfasst 21 Kantonsratsmitglieder, davon 7 Vertreter der SVP-Fraktion, darunter der Leiter der Fachkommission GD. Die Kommission wird präsiert vom SVP-Kantonsrat Walter Gartmann, Mels.

## 2. Beratungen im Kantonsrat 2.1 Suchtpräventionskonzept des Kantons St. Gallen

An der Februarsession wurde der Bericht der Regierung zum Suchtpräventionskonzept des Kantons St. Gallen beraten. Mit dem Bericht wurde ein parlamentarischer Auftrag aus dem Jahr 2013 umgesetzt. Das Konzept bildet die Grundlage für Massnahmen, die dafür sorgen sollen, dass weniger Sucht entsteht und Suchtrisiken frühzeitig erkannt werden. Daneben fördert es eine bessere Vernetzung und Koordination von bestehenden Angeboten, insbesondere in der Suchtprävention, beispielsweise für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren. Zudem soll eine digitale Plattform «Suchtprävention» geschaffen werden, in Koordination mit bestehenden Plattformen und Webseiten. Der Bericht zeigt auf, dass für die meisten Massnahmen bereits Budgetpositionen bestehen. Für neue Angebote im Präventionsbereich wird die Regierung dem Kantonsrat im Rahmen des Budgets entsprechende Anträge stellen müssen.

## 2.2 XIV. Nachtrag zum Gesundheitsgesetz (Palliative Care)

Die Palliative Care umfasst die Betreuung und die Behandlung von Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen oder chronisch fortschreitenden Krankheiten. Sie beugt Leiden und Komplikationen vor und beinhaltet medizinische Behandlungen,

pflegerische Interventionen sowie psychologische, soziale und spirituelle Unterstützung am Lebensende.

Einem Auftrag des Kantonsrates nachkommend hat die Regierung mit dem XIV. Nachtrag zum Gesundheitsgesetz eine gesetzliche Grundlage für die Palliative Care geschaffen.

In zwei neuen Bestimmungen wird festgeschrieben, dass der Staat Massnahmen der Palliative Care fördert und nach welchen Grundsätzen sich diese Massnahmen richten müssen. Der Gesetzesnachtrag hat keine unmittelbaren Kostenfolgen. Bisher wurde der Bereich der Palliative Care im Gesundheitsgesetz nicht erwähnt.

Die Beratung und Beschlussfassung des Nachtrags fand in der Septembersession statt. Der Kantonsrat stimmte dem Gesetzesnachtrag einstimmig zu. ■



Erwin Böhi  
Kantonsrat, Wil

# Jahresbericht 2018 Fachkommission SJD (Sicherheit- & Justizdepartement)

von Karl Güntzel, Kantonsrat, Präsident Fachkommission SJD, St. Gallen

## Gerichte

Die kantonalen Gerichte waren im Vorjahr für die Amtsdauer 2017/2023 gewählt worden, welche am 1. Juni 2017 begann. Dabei konnte die SVP alle bisherigen Funktionen bestätigen oder neu besetzen sowie neu den zweiten hauptamtlichen Richter am Verwaltungsgericht und einen Abteilungspräsidenten in der Verwaltungsrekurskommission stellen. Damit ist die SVP im Kantonsgericht und im Verwaltungsgericht weitgehend gemäss Parteiproporz vertreten, im Versicherungsgericht und in der VRK jedoch noch untervertreten. Die SVP-Vertreter in den kantonalen Gerichten wurden im Jahresbericht 2017 namentlich aufgeführt. – In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass René Neuweiler, Mitglied unserer Fachkommission, von der Regierung in die Rekurskommission der FH, NTB und HSR gewählt worden war, welche Rekurse auf der Stufe wie das Verwaltungsgericht entscheiden, da es sich um ein interkantonales Gremium handelt.

Die Mitglieder der Kreisgerichte werden vom Volk gewählt, wenn es nicht zu stillen Wahlen kommt. In den Kreisgerichten ist die SVP tendenziell noch untervertreten. Deshalb ist erfreulich, dass im Berichtsjahr bei Ergänzungswahlen die SVP-Vertretung in zwei Kreisgerichten gestärkt werden konnte. Am Kreisgericht Rheintal sind gewählt worden Salim Rizvi, St. Gallen (der deshalb den Wohnsitz in den Wahlkreis verlegen wird), als haupt- oder teilamtlicher Richter, sowie Heidi Britt, Oberriet, als nebenamtliche Richterin. Am Kreisgericht Werdenberg-Sarganserland ist Diana Pitzurra, Widnau, als haupt- oder teilamt-

liche Richterin gewählt worden, welche ihren Wohnsitz ebenfalls ins Gebiet des Kreisgerichts Toggenburg konnte eine nebenamtliche Richterstelle wieder durch ein SVP-Mitglied besetzt werden. Köbi Durscher, Wattwil, wurde in stiller Wahl als Nachfolger von Andreas Rutz, Gähwil, gewählt, der aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat und von dem wir vor kurzem leider endgültig Abschied nehmen mussten.

## Vernehmlassungen und Gesetzgebung

Im Berichtsjahr erarbeitete die Fachkommission SJD vier Vernehmlassungen zuhanden der Kantonalpartei, so zur Totalrevision des Gesetzes über den Feuerschutz, zur Honorarordnung für Rechtsanwälte und Rechtsagenten, zum Nachtrag zum kantonalen Datenschutzgesetz sowie zum XIII. Nachtrag zum Polizeigesetz. Dies erfolgt jeweils im Korrespondenzverfahren unter den Mitgliedern der Fachkommission.

Die Honorarordnung für Rechtsanwälte und Rechtsagenten ist von der Konferenz der kantonalen Gerichte überarbeitet und auf 1. Januar 2019 in Kraft gesetzt worden. Was die Gesetzgebung betrifft, wurde die Totalrevision des Feuerschutzgesetzes in der vorberatenden Kommission sehr kontrovers behandelt. Die Beratung im Kantonsrat erfolgt im laufenden Jahr, wie auch über den Nachtrag zum Datenschutzgesetz.

Der Fachkommission SJD der SVP-Kantonalpartei gehören die Kantonsräte René Bühler, Mirco Gerig, Peter Haag, Sascha Schmid sowie der Berichterstatter an, ergänzt mit externen Mit-

gliedern, vor allem aus der Justiz.

Mit dem besten Dank an die Mitglieder der Fachkommission SJD schliesse ich den Jahresbericht 2018. ■



Karl Güntzel  
Kantonsrat, St. Gallen